

Maßnahmenplan für die zusätzlichen SchulabgängerInnen

Antragssteller: Jusos AG Dietzenbach

Antragstext:

Die SPD Landtagsfraktion wird aufgefordert darauf hinzuwirken, dass

- die Zahl der Studienplätze an den Hochschulen zu erhöhen sind.
- die Auszubildenden-Quote in den öffentlichen Einrichtungen (auch in Kreisen und Städten) entsprechend den SchulabgängerInnen anzupassen sind.
- zusätzliche Ausbildungsstellen in Kooperation mit den Wirtschaftsverbänden zu generieren sind.

Falls die Wirtschaft den Engpass nicht abdecken kann, dürfen die erfolglosen Bewerber das erste Ausbildungsjahr in den Berufsschulen nach DGB Vorschlag vollbringen, mit Option sich im 2. Ausbildungsjahr einen Betrieb zu suchen oder in der Berufsschule den Abschluss zu vollenden.

Begründung:

In den Schulabschlussjahren 2012-2014 werden gleichzeitig drei Abiturjahrgänge (2012 10%, 2013 60%, 2014 30%) auf den Ausbildungsmarkt und an die Universitäten / Hochschulen drängen und Gymnasiasten, Gesamtschüler, Realschüler und Hauptschüler ebenfalls mit Ausbildungsplätzen zu versorgen sind. Außerdem ist damit zu rechnen, dass durch das Aussetzen der Wehrpflicht ein ebenfalls nicht zu vernachlässigender Ansturm entstehen wird (Diese Quote muss noch ermittelt werden).

Insbesondere die Jugendlichen, die nicht den steigenden Kompetenzanforderungen der stetig komplexer werdenden Wirtschafts- und Produktionsprozesse genügen, haben ein hohes Risiko eines nicht gelingenden Einstiegs in Beruf und Erwerbsleben.

Da die Plätze im akademischen Bereich nicht ausreichen werden, wird es zu einer Verlagerung in Richtung Ausbildungsplätze vor allem im Jahr 2013-14 kommen. Das jährliche Angebot an Ausbildungsplätzen wird dieser Bewerberanzahl nicht gerecht werden können. Am Ende dieses Prozesses im Ausbildungsjahr 2013-14 werden gerade Hauptschulabsolventen Probleme haben, Ausbildungsstellen zu finden. Hinzu kommen jene, die schon 2011-12 keine Ausbildungsplätze und Lehrstellen gefunden haben. Hierbei kommt es zu einem kritischen Stau auf dem Nachfragemarkt, dessen Abbau sich über mehrere Jahre hinziehen kann.